

Zu voll, zu viel, zu schwer - Abfallsammlung - nicht grenzenlos möglich

ZWECKVERBAND
ABFALLSAMMLUNG
für den Landkreis Fulda



Leerung nicht möglich.

Grundsätzlich werden nur Abfallmengen mitgenommen, die in die **Restmüll-, Altpapier-, Bio- oder Gelbe Tonne** passen. Die Tonnen dürfen nur so befüllt sein, dass die **Deckel noch schließen**. Aus überquellenden Tonnen können sonst Gegenstände bei der Leerung herausfallen, Straße und Gehweg verschmutzen, parkende Fahrzeuge oder andere Gegenstände beschädigen und sogar Personen verletzen. Abfälle dürfen **nicht in die Müllgefäße gepresst oder gestampft** werden, da sie sonst nur teilweise oder gar nicht geleert werden können. Bei erfolgloser oder unvollständiger Leerung (z.B. wegen gefrorenen oder eingestampften Abfällen) besteht kein Anspruch auf eine erneute Leerung oder eine Gebührenminderung.



Leerung nicht möglich.

Auch neben dem Gefäß bereitgestellte Abfälle (**“Beistellmengen“**) werden bei der Abfuhr grundsätzlich **nicht** mitgenommen (mit Ausnahme amtlicher Müllsäcke, die Sie bei Ihrer Stadt/Gemeinde für zusätzlich anfallenden Restabfall erworben haben).

Besonders beim Altpapier werden oft große Mengen Kartons und Verpackungen zusätzlich zur Abfuhr bereitgestellt. Mitgenommen werden aber nur **geringe** Mengen. Dazu müssen sie ordentlich in kleinen, leichten (nicht mehr als 10 kg schweren) Päckchen oder Kartons **gebündelt** sein und mit ein oder zwei Handgriffen schnell aufgeladen werden können ohne auseinanderzufallen. Es ist nicht Aufgabe der Müllabfuhr, einzelne Kartons, Kartonagen oder Zeitungen einzusammeln und einzeln zu verladen. Haushalte können größere Mengen gebührenfrei an den **Wertstoffhöfen** abgeben. Zerkleinern Sie auch hier größere Kartonagen und Kartons, sonst sind die Container schnell voll, obwohl sie noch viel mehr Altpapier aufnehmen könnten. Andere Anlieferer können dann keine Abfälle mehr abgeben.



Die Tonne ist fast leer, viele Kartons stehen daneben, die nach Zerkleinerung in die Tonne gepasst hätten.

Nutzen Sie das Volumen der Altpapiertonne aus und **zerkleinern** Sie Kartons und große Verpackungen. Oft sind die Tonnen mit nur einem oder zwei Kartons befüllt und weitere Kartons liegen neben den Tonnen. Diese hätten nach entsprechender Zerkleinerung noch problemlos in das Müllgefäß gepasst. Sie werden deshalb bei der Abfuhr der Altpapiertonnen **nicht mitgenommen**.



Viel zu viel für die Abfuhr!
Solche Mengen werden nicht mitgenommen.



Kein Problem bei der Abfuhr:
Deckel geschlossen, kleine Beistellmenge,
ordentlich verpackt oder gebündelt.

Zu voll, zu viel, zu schwer - Abfallsammlung - nicht grenzenlos möglich

ZWECKVERBAND
ABFALLSAMMLUNG
für den Landkreis Fulda



Fehlbefüllt und viel zu schwer
- großes Sicherheitsrisiko -

Mülltonnen sind nicht grenzenlos belastbar. Eine 120-Liter-Tonne ist nur bis zu einem **Höchstgewicht** von 60 Kilogramm, eine 240-Liter-Tonne bis 110 Kilogramm von den Herstellern zugelassen. Wird der Inhalt beispielsweise stark verdichtet oder werden Bauschutt, Steine und Erde eingefüllt, wird das Gewicht oft weit überschritten. In der Bio-Tonne führen insbesondere große Mengen Fallobst zu Gewichtsproblemen.

Beim Hochheben zu schwerer Tonnen am Fahrzeug kann die Kammleiste, mit der die Tonne in die Hebeeinrichtung eingehängt wird, abreißen und die herabstürzende Tonne die am Fahrzeug stehenden Müllwerker oder Passanten schwer verletzen. Deshalb erkennen Müllfahrzeuge zu schwere Tonnen und blockieren den Entleerungsvorgang. Zu schwere Tonnen dürfen nicht geleert werden.

Zu schwere Müllgefäße, überquellende oder falsch befüllte Müllgefäße erhalten einen Blauen Anhänger mit dem Hinweis, dass die Tonne nicht geleert wurde.

Auch wenn zu große oder nicht gebündelte Beistellmengen neben der Altpapiertonne zur Abfuhr bereitgestellt wurden, erhält die Altpapiertonne einen Blauen Anhänger mit dem Hinweis, dass die Beistellmengen nicht mitgenommen wurden.

Bitte kein Hindernislauf am Müllabfuhrtag!

An den Abfuhrtagen führt die Bereitstellung der Mülltonnen immer wieder zu Beschwerden über versperrte Gehwege. Denken Sie insbesondere an ältere Menschen oder an Menschen, die wegen einer Behinderung auf Gehhilfen, Rollatoren oder sogar Rollstühle angewiesen sind. Diese müssen die Müllgefäße umfahren und dann über die oft hohen Bordsteine auf die Fahrbahn ausweichen. Dies ist für diese Personengruppen meist mit erheblichen Anstrengungen und auch unnötigen Gefahren verbunden. Gleiches gilt für Eltern mit Kinderwagen sowie für Kinder auf dem Schulweg.

Der Zweckverband versucht zur Reduzierung der Beeinträchtigungen durch die Müllgefäße - sofern dies abfuhrtechnisch möglich ist - die Abfuhr auf möglichst wenige Tage in der Woche zu reduzieren, indem z.B. vielerorts mehrere Abfallarten an einem Tag geleert werden und die restlichen Wochentage damit frei von Abfuhr und Mülltonnen an den Straßen und Gehwegen bleiben.

Nehmen deshalb bitte auch Sie Rücksicht und stellen Sie die Müllgefäße **frühestens am Vorabend des Abfuhrtages** so bereit, dass sie den Verkehr nicht gefährden oder die Gehwege nicht blockieren. Die Tonne sollte so an dem zum Gehweg, bzw. wenn kein Gehweg vorhanden ist, an dem zur Straße liegenden **äußersten Rand des eigenen Grundstücks** bereitgestellt werden, dass die Müllwerker diese ohne Probleme erkennen und vom Bürgersteig aus greifen können (z.B. auf Garogeneinfahrt, Eingangsbereich). Das gilt auch für den Sperrmüll. Stellen Sie die Müllgefäße nach der Leerung unverzüglich wieder zurück, damit sie nicht länger als nötig im öffentlichen Verkehrsraum verbleiben. Die Müllwerker sind angewiesen, die Tonne ordentlich zurückzustellen. Sie erleichtern den Müllwerkern die Arbeit, wenn Sie die Müllgefäße mit dem Griff zur Straßenseite bereitstellen.

